

Bekämpfungsstrategie gegen *Drosophila suzukii* in Steinobstkulturen

Autoren: Arbeitsgruppe Kirschessigfliege (Begleitgruppe Steinobst)



April 2018

Die Kirschessigfliege (KEF) hat in der Schweiz in einzelnen Jahren grosse Schäden an Steinobstkulturen angerichtet. **Nur durch die Kombination vorbeugender Massnahmen mit gezielten Bekämpfungsstrategien können Steinobstkulturen ausreichend geschützt werden.** Die wichtigsten vorbeugenden Massnahmen sowie die empfohlenen Schutzmassnahmen sind nachfolgend dargestellt. **Ziel der Bekämpfungsstrategie im Steinobstbau ist es, den Populationsaufbau der KEF bestmöglich zu verhindern und keine Vermehrungsmöglichkeiten zu schaffen.** Die Verantwortung für die Wahl der getroffenen Massnahmen liegt bei den Produzenten.

1. Überwachung: Zur Früherkennung der KEF am Rand der Kulturen oder im angrenzenden Umland (z.B. in Hecken) mehrere Becherfallen oder vergleichbare Modelle in Schattenpartien montieren und wöchentlich kontrollieren. Ab Ende Blüte (sobald das Insektennetz geschlossen ist) zusätzliche Überwachung innerhalb der Kultur. Bei Fängen innerhalb der Kultur ist mit Fruchtschäden zu rechnen. Flüssigkeit der Falle absieben, gefangene Insekten in weisses Gefäss klopfen und mit Wasser verdünnen. Männchen anhand der Merkmale bestimmen und zählen. Auf www.agrometeo.ch können die wöchentlichen Fangzahlen und die Populationsdynamik verglichen werden.

2. Insektenschutznetze: Maschenweiten ≤ 1.3 mm haben starke Schutzwirkung und halten KEF von Kulturen fern. Bester Schutz in Kombination mit Witterungsschutz (Hagelnetz und Folienabdeckung) als Vorhang. Seitliche Insektenschutznetze sofort nach der Blüte schliessen und bis zur Ernte konsequent geschlossen halten. Bei sehr starkem Befallsdruck bieten nur Anlagen mit Volleinnetzung (Traufe zu) ausreichenden Schutz. Berührung des Netzes mit Früchten vermeiden, da sonst Eier durch die Maschen abgelegt werden können. Um Arbeiten in der Parzelle zu erleichtern bei der Einfahrtöffnung eine dicht schliessende Schleuse montieren. Beim Erstellen von Neuanlagen Seiten- und Vorhauptverankerung der Konstruktion auf Parzellenrand legen, damit Arbeiten (Pflanzenschutz, Ernte usw.) ungehindert in der Kultur durchgeführt werden können (nur Einfahrtsschleuse/-Tor).



Weibchen bei Eiablage

3. Befallskontrolle: Ab Reifebeginn regelmässige Befallskontrollen von mind. 50 Früchten pro Schlag. Sie stellen sicher, dass Befall frühzeitig erkannt wird und Hygienemassnahmen intensiviert oder der Erntetermin vorgezogen werden kann. Befallsproben mit einer Lupe auf Eiablagen und Einstichlöcher kontrollieren. Danach 48 h bei Zimmertemperatur stehen lassen und anschliessend für 30 min in lauwarmes Salzwasser geben und auf Maden kontrollieren.



Befallene Kirsche



Einfache Bestimmung von ♂
(Flügelstreck)

4. Erntemanagement: Reife Früchte sind besonders attraktiv. Deshalb Ernte (Pflückzeitpunkt) sortenspezifisch genau planen. Die einzelnen Sortenblöcke müssen fristgerecht gepflückt werden (keine überreifen Früchte). Je nach Sortenblockgrösse ist genügend Pflückpersonal zu organisieren.

5. Ernte-hygiene und Kühlung: Zeitiges, lückenloses und sauberes Abernten aller Früchte pro Baum/Parzelle. Geerntete Früchte sofort auf 0-3°C kühlen und Kühlkette bis zur Verkaufsfrost konsequent einhalten. Abgeerntete Parzellen sollten keine Früchte mehr aufweisen. Auf dem Boden liegende Früchte und befallenes Material aus Anlage so gut wie möglich entfernen und fachgerecht entsorgen (**nicht kompostieren**). Zum Beispiel: Gülleloch, Gärfass, Kehrichtverbrennungsanlage, Biogasanlage oder mit Laubbläser in Fahrgasse verfrachten und tief mulchen.

6. Massenfang: Massenfang ist eine unterstützende Massnahme die in Steinobstkulturen nur wirkungsvoll ist, solange keine reifen Früchte vorhanden sind. Die Methode kann sinnvoll sein zur Reduktion der KEF Population im Frühjahr, zum ‚Leerfischen‘ eingetzter Parzellen, wenn die Früchte grün und unattraktiv sind für Eiablage, oder in abgeernteten Parzellen.

7. Chemische Bekämpfung: Einsatz nur bei nachweislichem Auftreten der KEF in Parzelle oder in der Nähe. Zugelassen sind ausschliesslich die Mittel, welche in der **Allgemeinverfügung über die Bewilligung eines Pflanzenschutzmittels in besonderen Fällen** des BLW für Steinobst gelistet sind. Die Auflagen sind zwingend einzuhalten. Hinweis: Die KEF Strategie ist in Kirschen optimal mit der Kirschenfliegenbekämpfung abzustimmen (Nebenwirkung auf KEF). Bei Fängen in Überwachungsfallen oder bei Fruchtschäden: gezielte Behandlungen gegen KEF kulturspezifisch einplanen.



Eiablagen (sichtbare Atemschräume), Saftaustritt bei leichtem Druck



Tropfende Früchte und Fall-obst als Brutstätten für KEF



Profatec-Falle



Aprikose und Pfirsich werden auch befallen

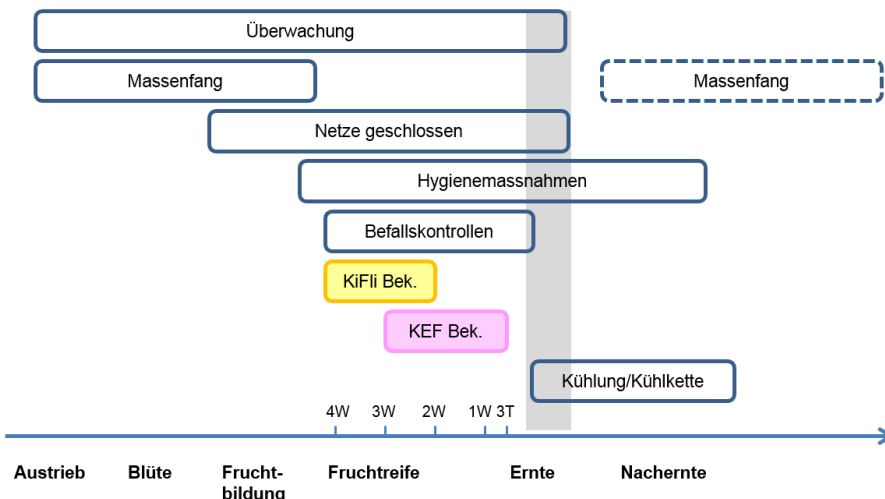


Fliegen sind tagsüber gerne im Schatten

Die aktuelle [Allgemeinverfügung](http://www.drosophilasuzukii.agroscope.ch) über die Bewilligung eines Pflanzenschutzmittels in besonderen Fällen des BLW sowie weiterführende Informationen sind unter www.drosophilasuzukii.agroscope.ch und bei den kantonalen Fachstellen zu finden.

Die Anwendungsaufgaben sind strikte einzuhalten, sie sind unter www.blw.admin.ch verfügbar.

Strategie gegen *Drosophila suzukii* in Kirschen



Impressum

Herausgeber: Agroscope; Schweizer Obstverband; Swisscofel
 Auskünfte: www.drosophilasuzukii.agroscope.ch
 Redaktion: Nicola Stäheli, Stefan Kuske, Markus Hunkeler, Othmar Eicher, Patrik Kehri
 Copyright: © Agroscope 2018